



Keine halben Sachen

Bürgermeisterin Ursula Pepper mitten in ihrer ersten Wahlperiode

Seit gut drei Jahren ist Ursula Pepper nun im Amt. Die erste direkt gewählte Ahrensburger Bürgermeisterin führt unsere Stadt seither mit sicherer Hand. In der Verwaltung ist sie die anerkannte Chefin, bei unseren Bürgerinnen und Bürgern ist sie beliebt, bei den Ahrensburger Vereinen und Verbänden unserer Stadt stets präsent und gegenüber dem Kreis und dem Land eine hartnäckige Verfechterin Ahrensburger Interessen.

Die Ahrensburger SPD - die gemeinsam mit den Bündis90/Grünen Ursula Pepper als Kandidatin aufgestellt und im Wahlkampf erfolgreich unterstützt hat - nimmt die erste Halbzeit in der ersten Wahlperiode von Ursula Pepper zum Anlaß, um über die Erfolge der Arbeit der Bürgermeisterin zu berichten, Ausblicke auf

weitere Projekte zu geben und Sie - die Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger - einzuladen, sich zu informieren, aber auch mitzufeiern, wenn es am 22. September unter dem Motto "Politik & Musik & Kabarett" im Marstall heißt: "Keine halben Sachen! - Die Bürgermeisterin und die Erfolge ihrer Arbeit". (mehr auf S.4)

Neues Wohngebiet am Ahrensburger Redder

Machen Sie einmal einen Ausflug zum „Ahrensburger Redder“, dem neuen Wohngebiet zwischen Ahrensfelde und Schmalenbek. Dort werden Sie staunen: seit Dezember letzten Jahres bauen 240 junge Ahrensburger Familien mit großem Eifer und Riesentempo ihre Einfamilien- Doppel- und Reihenhäuser.

Sie gestalten damit eine 8 ha große Ackerfläche zu einem sehr attraktiven Ahrensburger Stadtteil. Die Stadt hatte die Flächen erworben, selbst erschlossen und direkt an die „Häuslebauer“ zu einem Preis von 400 DM/m² (gefördert 260 DM/m²)

weitergegeben – für Ahrensburger Verhältnisse preisgünstige Baugrundstücke. Das ist auch so gewollt., jungen Familien die Chance zu geben, ihr Eigenheim hier bei uns in Ahrensburg zu bauen.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Bürgermeisterin Ursula Pepper hat neuen Schwung in die Stadt gebracht!



Hier entsteht ein lebendiger Stadtteil mit vielen Kindern und geselliger Nachbarschaft.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Ahrensburger Rundschau stellt diesmal die Erfolge unserer vor gut drei Jahren erstmals direkt gewählten Bürgermeisterin Ursula Pepper in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit der Ahrensburger SPD konnten viele der vor der Wahl diskutierten Vorstellungen umgesetzt werden, auch wenn es in der Stadtverordnetenversammlung keine eindeutigen Mehrheiten gibt. Lesen und beurteilen Sie selbst, wie gut die Arbeit unserer Bürgermeisterin ist, feiern Sie am 22. September mit!

Ihre AR-Redaktion

GESAGT - GETAN

Kinderhaus Gartenholz

Versprechen eingelöst:

Mit dem gerade fertiggestellten Bau des Kinderhauses im Gartenholz wird das Freizeitangebot für die Kinder insbesondere im Gartenholz deutlich verbessert.



Das Besondere daran: Die gesamte Planung beruht auf der intensiven Mitgestaltung durch die Kinder des Stadtteiles, deren Wünsche und Forderungen ernst genommen und zum großen Teil auch umgesetzt werden konnten.

Ein weiteres Beispiel für eine zukunftsweisende Planung, die die künftigen Nutzer zu mitentscheidenden Planern macht! Der rd. 2,3 Mio. DM teure Bau mit dem pfiffigen „Apfeleingang“ soll nach dem Vorbild des Kinder- und Jugendhofes Am Neuen Teich Kindern aller Schichten Spiel- und Kreativangebote bieten und somit eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen. Träger der Einrichtung ist der Kinderschutzbund, der dort auch Hilfe zur Erziehung anbietet. Der städtische Haushalt wird jährlich mit 275.000,-DM belastet, doch angesichts von besseren Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder ist dies eine gute Investition.

Kindergarten- und Hortplätze

Über 800 Kindergarten- und Hortplätze! Wie ernst es der Bürgermeisterin und der SPD mit einer bedarfsgerechten Versorgung mit Kindergarten- und Hortplätzen ist, lässt sich aus der erheblichen Steigerung der Platzzahlen ablesen:

So gibt es seit April 2000 für 20 Kinder ein ganz besonderes Angebot - den Waldkindergarten, in dem Kinder intensive Naturerlebnisse haben; der Kindergarten Wulfsdorfer Weg wurde um 20 Plätze aufgestockt; seit August 2001 können im Kindergarten Am Kratt zusätzlich 20 Kinder betreut werden, und im Baugebiet Ahrensburger Redder - zunächst in Containern - 40 Kinder. 2002, nach Fertigstellung des rd. 2,4 Mio. teuren Baus, werden dort 55 Kinder, später sogar zeitweise 75 Kinder gemeinsam spielen, basteln und toben können.

Doch auch die Betreuung der Schulkinder ist vorangeschritten: So gibt es jetzt an jeder Grundschule einen Hort für bis zu je 30 Kinder - der Hortneubau auf dem Gelände der Grundschule Am Hagen ist gerade in den Ausschüssen beschlossen worden. Auch die Neu- bzw. Umbauten an der Aalfangschule und der Schule Am Reesenbüttel zeugen davon, wie wichtig uns eine qualitätsvolle und sichere Betreuung der Grundschulkinder ist.

muss. Die Suche nach einem geeigneten Standort wurde intensiv betrieben und schließlich nach sorgfältiger Abwägung unter Berücksichtigung der Nachbarinteressen die Ecke Spechtweg / Hagerer Allee gefunden. Die Jugendlichen selbst unter Mitwirkung des Kinder- und Jugendbeirates haben dann ein Modell für „ihren“ Treff entworfen, der großen Anklang bei den Politikern fand.

Kinder- und Jugendbeirat Ein Teilnehmungsmodell für Kinder- und Jugendliche, das seinesgleichen in Deutschland sucht:

Gewählte Vertreter und Vertreterinnen der Ahrensburger Kinder und Jugendlichen sind mit in den politischen Entscheidungsprozess eingebunden, wenn es um ihre Interessen geht!

Sei es bei Spielplatzgestaltung, Stormarnplatzplanung oder Stadtentwicklung allgemein - die Forderung nach einer kinder- und jugendgerechten Stadt wird engagiert und mit erheblichem Einsatz kundgetan. Eigene Initiativen wie die



Jugendzentrum 42 und Jugendtreff Hagen

Ob selbstverwaltetes Jugendzentrum oder betreuter Jugendtreff: Jugendliche in Ahrensburg finden ihren Platz!

Das Juze 42 am Stormarnplatz als Ersatz für den Speicher ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Aktivitäten und wird von der Jugendkulturinitiative eigenverantwortlich und engagiert geleitet.

Auch hier erfolgte die Planung des 1,64 Mio. teuren und im September 2000 eingeweihten Gebäudes zusammen mit den künftigen Betreibern.

Desgleichen geschieht bei dem geplanten Jugendtreff Hagen, der seinen jetzigen Standort in der Schule Am Hagen räumen

Kinderstadtteilpläne zeugen davon, wie mit viel Ideenreichtum versucht wird, Kindern demokratische Beteiligung nahezubringen. Dies kann von uns nur unterstützt werden und hat auch bereits bun-

Ahrensburger
RUNDSCHAU

Impressum:

Unabhängige, aber parteiische BürgerInnenzeitung für Ahrensburg

Redaktion: Konrad Nabel, Gudrun Probst-Eschke, Tel. 821966

Fotos und Gestaltung: Konrad Nabel

Druck: Druckerei Krüper, Hamburg

Auflage: 13.500

GESAGT - GETAN

desweit Anerkennung gefunden bei der Preisverleihung für die gelungene Entwicklung der Kinderstadteilpläne!

Das Peter-Rantzau-Haus am Woldenhorn mit seinen vielfältigen Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangeboten sowie

Gesprächsgruppen und mobilen Hilfsdiensten platzt bereits seit 1995 aus allen Nähten. Nach einer intensiven Suche für einen geeigneten Standort und einem harten Kampf in der Stadtverordnetenversammlung über die Finanzierung ist es nun soweit: im Jahre 2002 kann endlich mit dem Anbau an das Volkshochschulgebäude in der Bahnhofstraße begonnen werden!

Dann wird es auf eine doppelt so großen Nutzfläche wie bisher (1000 qm) Beratungs-, Hilfs- und Bildungsangebote unter einem Dach geben mit der Chance, mehr Kontakte zwischen Jung und Alt herstellen zu können.

Der Bau wird insgesamt rund 4,5 Mio. DM kosten - eine hohe Summe - jedoch ist dies angesichts der vielen älteren Menschen, die in Ahrensburg leben, für uns ein angemessener Preis für eine bessere Lebensqualität.



Der Marstall

Ein weiteres Schmuckstück für Ahrensburg ist der im Jahre 2000 frisch sanierte Marstall gegenüber vom Schloss. Hier finden die vielfältigen kulturellen Angebote des Vereins „Kulturzentrum Marstall“ einen ansprechenden Rahmen. Gerade die Bewahrung und Wiederherstellung des historischen Ensembles Schloss, Marstall mit Stall- und Reithalle sind ein besonderes Anliegen der SPD und unserer Bürgermeisterin.

Mit Hilfe von erheblichen Zuschüssen der „Kulturstiftung Stormarn“ und durch den Verkauf des „Speichers“ konnte der Komplex Marstall vor dem endgültigen Verfall gerettet werden.

Insgesamt werden wir rd. 5 Mio. DM investieren, um ein Kulturzentrum ersten Ranges entstehen zu lassen. Bereits jetzt kann sich jeder von dem vielfältigen kulturellen Angebot mit Lesungen, Konzerten, Kabarett, Ausstellungen und Kunsthandwerkmärkten überzeugen!

Peter-Rantzau-Haus

Ahrensburg hat nicht nur Platz für Kinder, sondern auch für Ältere!

Gerade jetzt, wo das Seniorenheim an der Hagener Allee fertiggestellt wird, im Gartenholz neben dem AWO-Servicehaus auch das DRK betreutes Wohnen anbietet, zeigt sich, wie wichtig ein kulturelles Angebot auch für die älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen ist.

Neues Wohngebiet am Ahrensburger Redder

(Fortsetzung von Seite 1)

Das besondere an diesem Wohngebiet ist, dass die zukünftigen Bewohner von Anfang an in „Zukunftswerkstätten“ mitgeplant haben – begleitet von professionellen Moderatoren und Städteplanern. Auf der Grundlage dieser Idee unserer Bürgermeisterin Ursula Pepper haben Planer, Politik und Verwaltung frühzeitig erfahren, welche Wünsche unsere Bürgerinnen und Bürger haben, und zugleich konnten wir bei den Bewohnern ein Interesse für den gesamten Stadtteil wecken. Schon vor dem Einzug haben sich Nachbarschaften entwickelt. Ein Großteil

der Bauarbeiten wird in Eigenleistung erbracht, da lohnt es sich, Einkaufsgemeinschaften zu bilden und gegenseitige Tipps sind hilfreich.

Machen Sie also einmal einen Ausflug zum Ahrensburger Redder, und Sie werden eine Vielfalt an Baustellen und Materialien entdecken und können schon jetzt erkennen, dass hier ein lebendiger Stadtteil mit vielen Kindern und geselliger Nachbarschaft entsteht.

Diese Form der Bürgerbeteiligung hat sich bewährt – die jungen Familien fühlen sich in ihren Häusern, ihrem Stadtteil wohl und leben gern in Ahrensburg.



Bauherr Joachim Becker erläutert Bürgermeisterin Ursula Pepper den Baufortschritt bei den Ein- und Mehrfamilienhäusern im Ludwigstrüing

Planung Beimoorweg-Süd:

Ausweisung von Gewerbe-, Sport- und Freizeitflächen

Bereits Anfang März 2001 hat die Verwaltung der Stadt Ahrensburg eine Vorlage erarbeitet, die den Abschluss der 1999 begonnenen Planung für das Gebiet südlich des Beimoorweges darstellte. Beabsichtigt war die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines Bebauungsplanes, um 42 ha neue Gewerbeflächen und 16 ha Sport- und Freizeitflächen auszuweisen.

Schon im Wahlprogramm von 1998 hatte die SPD Ahrensburg für die in der Landesplanung als zukünftige Entwicklungsfläche für verschiedene Nutzungen ausgewiesenen Bereiche wesentliche Flächen für Sport- und Freizeiteinrichtungen gefordert, um die auf dem Stormarnplatz liegenden Sportflächen hier anzusiedeln und ein großzügiges, modernes, vielseitig zu nutzendes Sportzentrum zu schaffen.

Als Folge sollte der innerstädtische Bereich des Stormarnplatzes weiterentwickelt werden: Es sollten Wohn- und Parkplatzflächen, Standorte für zentrale Einrichtungen und eine ausgeprägte intensiv zu nutzende Stadtgartenfläche ausgewiesen werden.

Für die zukünftige Verkehrsplanung der Stadt ist es wichtig, durch das Gebiet Beimoorweg-Süd eine neue Straße zu legen, die den stark belasteten Beimoorweg-Knoten entlasten und weitergehend durch das Gewerbegebiet nach Norden an die B-75 angebunden werden soll.

Im Beimoorweg-Süd sollen in Grünzügen Rad- und Wanderwege eingeplant und bei allen Planungen ökologische Gesichtspunkte besonders berücksichtigt werden.

Die gesamte Entwicklung wurde verzögert, weil sich die konservativen Parteien in Ahrensburg die Freizeit- und Sportflächenplanung im Beimoorweg-Süd nur als Option vorstellen konnten, den Stormarnplatz jedoch weiterhin als extensiv genutzte Sportfläche erhalten wollten.

Es ist der Beharrlichkeit der Verwaltung mit unserer Bürgermeisterin an der Spitze zu verdanken, dass das Thema Beimoorweg-Süd immer wieder aufgegriffen wurde und im Zusammenhang mit der gleichzeitigen Überplanung des Stormarnplatzes auch die Grundlagen zur Realisierung der Planungen im Beimoorweg Süd vorangetrieben wurde.

In vielen Gesprächen wurden die Sportvereine von der Idee eines neuen, optimalen Sport- und Freizeitzentrums im Bereich Beimoor-Süd überzeugt.

Nachdem die Finanzierung des Projektes durch den Verkauf der hier liegenden städtischen Flächen beschlossen und die WAS beauftragt wurde, die Flächen zu erwerben, zu erschließen und vorab die hier geplante Mehrzweckfläche und die notwendigen Parkplätze zu bauen und den Umgebungsbereich der zukünftigen Sportplätze herzurichten, ist das Ziel der SPD-Ahrensburg, der Bau eines neuen Sportzentrums, nähergerückt.

Wir werden uns weiterhin verstärkt dafür einsetzen, dass die notwendigen Planungen vorangetrieben und die rechtlichen Voraussetzungen für die baldige Realisierung der neuen Sport- und Freizeitflächen und der dringend notwendigen Gewerbegebietsflächen geschaffen werden.



Bürgermeisterin Ursula Pepper lobt das Engagement des Vereins Jordsand, der seit nunmehr 20 Jahren seine Geschäftsstelle im Wulfsdorfer Haus der Natur hat. (Rechts im Bild der Hamburger Umweltsenator Alexander Porschke)

Kommunalpolitische Arbeitskreise

Die Ahrensburger SPD erarbeitet in kommunalpolitischen Arbeitskreisen Positionen zu gemeinsam interessierenden Politikbereichen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können daran teilnehmen.

- **Stadtentwicklung** (verantwortlich Harald Düwel, Tel. 56549)
- **Schule und Integration** (verantwortlich Gisela Struck, Tel. 44899)
- **Kinder und Jugendliche in Ahrensburg** (verantwortlich Gudrun Probst-Eschke, Tel. 44189)

Wie Sie uns erreichen können:

- Fraktionsvorsitzende **Ursula Ebert**, Tel. und Fax 58153
- **SPD-Ortsverein**, Hamburger Str. 30
Tel. 821966, Fax 823347
Email: ahrensburg@spd-stormarn.de
Internet: <http://www.spd-stormarn.de/ahrensburg>
- Vorsitzender **Konrad Nabel** (MdL), Tel. 52736, Fax 821405
Email: konrad@nabel.de,
Internet: <http://www.nabel.de/konrad>
- Bundestagsabgeordneter **Thomas Sauer**, tel. 823298, Fax 823112, Email: thomas.sauer@wk.bundestag.de,
Internet: <http://www.thomas-sauer.net>

Politik&Musik&Kabarett&Musik&Kabarett&Politik

Ursula Pepper



Keine halbe

Die Bürgermeisterin und

Ahrensburg gewinnt mit uns!

Die Veran-
staltung
"Amerika fällt wegen Terroranschläge in
aus
22. Sep
um 19
im Mar